

mangelnden Kaufkraft der Landwirtschaft stark in Erscheinung tritt. Die Umsätze gehen ständig zurück. Sehr häufig kann man die Feststellung machen, daß auch Uhren in Warenhäusern und Versandgeschäften gekauft werden, also eine Abwanderung der Kundschaft eintritt. Es wurde grundsätzlich beschlossen, als Abwehr den Verkauf auch der billigsten Uhren von 2,95 *RM* an aufzunehmen, um den Uhrenverkauf dem Fachgeschäft zu erhalten. Diese billigen Uhren sind daher jetzt auch in allen Uhrenfachgeschäften zum selben Preise zu haben, so daß der Kunde nicht mehr zur Großstadt ins Warenhaus zu fahren braucht und obendrein das Fahrgeld spart. In der sehr regen Aussprache wurden noch manche wertvolle Winke zur Bekämpfung der Notlage gegeben. Die nächste Versammlung soll anlässlich des 60-jährigen Geschäftsjubiläums des Kollegen Höhne in Ascheberg abgehalten werden. Dafür wurde der Montag, 27. Juli, festgelegt. — Verschiedenes: Die Arbeiten für die Lehrlingszwischenprüfung müssen bis zum 1. Juli d. J., mit einem Kennwort versehen, beim Vorsitzenden der Lehrlingszwischenprüfungskommission, Kollegen Teigelkötter (Werne), eingereicht sein. Die Arbeiten werden 14 Tage vor der Versammlung durch die Kommission abgenommen. Die Auszeichnung der Arbeiten und die Verteilung der Diplome findet in der nächsten Innungsversammlung statt. — Nach Erledigung sonstiger Angelegenheiten konnte die anregende Versammlung gegen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen werden. (VII/188)

München. (Uhrmacher-Meisterverein, Schützenstraße 9.) Einladung zu der am Montag, 18. Mai, abends 8 Uhr, im Konversationssaal des Hotels Union (München, Barerstraße 7, I.) stattfindenden Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vorbesprechung der Reichstagung, 2. Uhrenschwarzhandel usw. in München, 3. sonstige wichtige fachliche Angelegenheiten, 4. Verschiedenes. Die Versammlung hat verschiedene außerordentlich wichtige Punkte zu behandeln, so daß das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich ist. Wir hoffen deshalb, daß kein Mitglied der Sitzung fernbleibt. (VII/189)

Wilhelm Tombrock, I. Vorsitzender.

Paderborn. (Zwangsinning.) Die zweite Vierteljahrsversammlung fand am 4. Mai im Restaurant Mlyneck statt. Die letzte Niederschrift wurde genehmigt. Verschiedene Eingänge vom Verband usw. wurden verlesen. Unser Antrag, die Reichstagung der wirtschaftlichen Notlage entsprechend nur alle zwei Jahre abzuhalten, ist von der Obermeisterfagung abgelehnt worden. Deshalb beschloß die Versammlung einstimmig, diesen Antrag zurückzuziehen. Nachdem die Kassenangelegenheit erledigt war, erhielt Kollege Erdmann das Wort. Er beklagte sich als Vorsitzender der Prüfungskommission, daß Kollegen ihre Lehrlinge nicht zur Stammrolle anmelden und keine Lehrverträge abschließen. Hierdurch entstanden Unzutraglichkeiten, und die in Frage kommenden Meister würden in Strafe genommen werden. Er würde in Zukunft jede Prüfung, wo die Papiere nicht in Ordnung sind, ablehnen und der Handwerkskammer überweisen. Auch sollten die Meister ihre Lehrlinge zu schriftlichen Arbeiten anhalten, die Prüfung in dieser Hinsicht hätte geradezu Klägliches ergeben. Sie wären nicht imstande, eine Bestellung zu machen oder eine Rechnung auszustellen! — Als Delegierter zur Reichstagung Frankfurt wurde Kollege Schweer gewählt. Kollege Schweer berichtete sodann über die Fachschule in Bielefeld, die ausgezeichnet arbeite. Von einem Lehrling, der die Fachschule besucht (Georg Dassel, Sohn des Kollegen Jos. Dassel, Steinheim), lag eine Arbeit vor, die er im dritten Lehrjahr ausgeführt hatte, ein Federzug-Pendelgehwerk für eine Stuhluhr, welche allgemeine Beachtung fand. Die Arbeit wurde von der Kommission mit „sehr gut“ bezeichnet. — Die nächste Versammlung soll im Juli in Altenbeken abgehalten werden, verbunden mit Ausflug der Damen. (VII/197) Otto Claus, Schriftführer.

Reichenbach-Nimptsch. (Zwangsinning.) Zweite Vierteljahrsversammlung am 29. April: Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Obermeister dem kürzlich verstorbenen Mitbegründer der Innung, Kollegen Hermann Hirsch, einen warmen Nachruf. Herr Hirsch jun. wird als neues Mitglied der Innung begrüßt. Zum Vorsitzenden des Zentralverbandes wird Kollege Gohlke (Berlin) einstimmig vorgeschlagen. — Der Bericht über die Obermeisterfagung in Breslau wird eingehend besprochen. — Dem Warenhaus und Hausierhandel wird schärfster Kampf angesagt. Die Meinung der Innung ist für billige Anfangspreise, wie sie auch vom Zentralverband empfohlen werden. — Als Gehilfenprüfungsarbeit soll in Zukunft außer Unruhewelle, Aufziehwelle, Steinfassungen auch ein Steinbodenradtrieb, einschließlich Eingriff setzen, verlangt werden. Die Repassage einer Zylinderuhr soll wegfallen. — Die Feier des 25-jährigen Bestehens der Uhrmachervereinigung Reichenbach-Nimptsch soll am 14. Juni in Gestalt einer Festsitzung mit Damen in Gnadenfrei, Hotel der Brüdergemeine, gefeiert werden. (VII/182) Kurt Klinbert, Schriftführer.

Stendal. (Zwangsinning.) Bericht über die zweite Pflichtversammlung am 30. April: Obermeister Meyer begrüßte die anwesenden 46 Kollegen sowie auch den Geschäftsführer vom Schuß-

verband für Handel und Gewerbe, Herrn Flick (Stendal). Letzterer hielt dankenswerterweise in einstündiger Rede einen wertvollen Vortrag über die Steuergesetzgebung der Notverordnung. Eine lebhaft ausgesprochene Zeugnis von der großen Beachtung, mit der alle den Ausführungen des Redners gefolgt waren. — Danach berichtete der Obermeister über die Beteiligung an der Reichshandwerks-Woche. In Stendal hatten drei Kollegen in ihren Schaufenstern die Maschinen und Werkzeuge des Uhrmachers ausgestellt, was vielseitige Beachtung gefunden hat. In den Ortsblättern wurde durch Anzeigen auf die ebenfalls abgedruckte Abhandlung: „Merkwürdiges über die Uhr und ihre Behandlung“ hingewiesen. — Bei der diesjährigen Lehrlingsprüfung bestanden alle sechs Prüflinge. Auf der Gesellenstückausstellung konnten ein Prüfling mit einem Staatspreis, ein Prüfling mit einem Kammerpreis ausgezeichnet werden. Eine Sommer-Wanderversammlung wurde fast einstimmig abgelehnt. — Die ganzen Verhandlungen waren ernster Arbeit gewidmet, und doch kam auch der Humor zu seinem Recht. Es ist wohl selten so herzlich gelacht worden, als eine besondere Art Hausstanduhren genauer beschrieben wurde. Ein gewisser Verlag „Rova“ versendet auf Erraten eines kinderleichten Preisrätsels eine 1,70 m hohe Standuhr gegen Einsendung eines Betrages von rund 18–20 *RM*. Bei Eintreffen der Uhr werden noch etwa 10 *RM* „Nachnahmespesen“ erhoben. Der glückliche Gewinner packt dann eine Standuhr mit „einwandfreiem“ Werk aus: Vier ganz oberflächlich zusammengeleimte, roh gehobelte, weiße Bretter, ein paar schmale Leisten an Sockel und Kopf, ein aufgenageltes gelbes Zifferblatt, dahinter ein gewöhnliches Küchenuhrwerk, täglich mit einem Schlüssel von vorn aufzuziehen. Keine Tür, kein Glas, keine Gewichte, kein Schlagwerk! Leider findet dieser plumpe Schwindel so viel Gläubige; hoffentlich macht der Staatsanwalt ganze Arbeit! (VII/193) M. Beck, Schriftführer.

Geschäftsnachrichten

Bremen. Bremer Zahngoldschmelze und Goldschlägerei Gebrüder Teichmann, Jakobstraße 5. Die Prokura Friß Muhr ist erloschen. An Hans Emil Adolf Blauerl ist Prokura erteilt. (VI 2/838)

Hanau. Ritter & Reymann, Bijouteriefabrik. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Theodor Müller ist alleiniger Inhaber der Firma. (VI 2/840)

Hanau. Wilhelm Schwahn, Bijouteriefabrik. Konrad Schwahn ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Witwe Sofie Schwahn ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. (VI 2/839)

Idar. Klein & Co., Edelstein-, Halbedelsteinschleiferei und Handlung. Otto Klein ist aus dem Geschäft und aus der Firma ausgeschieden. Der bisherige Gesellschafter August Klein ist alleiniger Inhaber der Firma. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. (VI 2/841)

Leipzig. Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., AG., Querstraße 4/6. (Handelsgerichtliche Eintragung.) Herstellung und Vertrieb von Uhren aller Art sowie von Uhrbestandteilen und verwandten Erzeugnissen, insbesondere auch die Übernahme und der Fortbetrieb des bisher in Leipzig unter der Firma Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Kommanditgesellschaft, betriebenen Handelsgeschäfts. Das Grundkapital beträgt 280000 *RM*. Gründer der Gesellschaft sind: Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co., Kommanditgesellschaft, Leipzig; Prof. Dr. Robert Durrer, Berlin; Rechtsanwalt Hanns Schmoller, Schweningen a. N.; Direktor Rudolf Kemper, Leipzig, und Direktor Friß Eggert, Mühlhausen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestellt: Direktor Rudolf Kemper, Leipzig, und Direktor Friß Eggert, Mühlhausen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der Gesellschaft sind: Prof. Dr. Robert Durrer, Berlin; Waldemar Popitz, Oelsch, und Rechtsanwalt Hanns Schmoller, Schweningen. Kollektivprokura wurde erteilt: Paul Gräfe, Leipzig. (VI 2/812)

Tilsit. Paul Pommerening, Uhrmacher. Das Geschäft nebst Firma ist durch Erbgang auf die Witwe Margarete Pommerening übergegangen. (VI 2/843)

Personalien

Baußen i. Sa. Das 40-jährige Bestehen seines Geschäfts feierte am 28. April Herr Kollege Ernst Herkner (Seminarstraße 13). Kollege Herkner gründete sein Geschäft am Hauptmarkt 8, später verlegte er es in das Haus Seminarstraße 13. Ubrigens war der 28. April ein doppelter Festtag für die Familie des Kollegen Herkner, er beging an diesem Tage gleichzeitig die 40. Wiederkehr seines Hochzeitstages. Mit der UHRMACHERKUNST ist

¹⁾ Ist bereits geschehen! Der Zentralverband hat sich „dahintergeklemmt“. Der Polizeipräsident von Berlin hat, laut Mitteilung des Verbandes in Nr. 19 der UHRMACHERKUNST, der sauberen Firma den Handel mit ihren famosen „Standuhren“ untersagt. Die Schriftleitung.